

Jesaja 56

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

¹ So hat ER gesprochen: »Hütet Gerechtigkeit, tuet Wahrhaftiges, denn nah ist meine Befreiung zu kommen, meine Bewährung, sich zu offenbaren.«

² O Glück des Menschen, der dieses tut, des Adamssohns, der dran festhält, die Wochenfeier vor Preisgabe hütend, vor allem bösen Tun hütend seine Hand!

³ Und nimmer spreche der Sohn der Fremde, der IHM Anhangende, solche Sprache: ER sondert, sondert mich ab von seinem Volk! Und nimmer spreche der Hämling: Ach wohl, ich bin ein dürrer Baum!

⁴ Denn so hat ER gesprochen: »Den Hämlingen, die meine Wochenfeiern hüten und erwählen, was mein Wille ist, festhaltend an meinem Bund,

⁵ ihnen gebe ich in meinem Haus, in meinen Mauern ein Handzeichen, ein Namensmal, besser als Söhne und Töchter, jedem gebe ich ein Namensmal für Weltzeit, das nie ausgerodet wird.«

⁶ Und die Söhne der Fremde, die IHM Anhangenden, ihm zu amten und SEINEN Namen zu lieben, ihm Knechte zu werden: »Allwer die Wochenfeier vor Preisgabe behütet, die an meinem Bund Festhaltenden,

⁷ sie lasse ich kommen zum Berg meines Heiligtums, sie heiße ich sich freuen in meinem Haus des Gebets, ihre Darhöhungen und ihre Schlachtmahle seien zu Begnadung auf meiner Schlachtstatt: denn mein Haus, das Haus des Gebets wird es gerufen werden bei allen Völkern.«

⁸ SEIN, meines Herrn Erlauten ists der Jissraels Verstoßene zuhaufholt: »Noch heranhäufen will ich ihm über seine Zuhaufgeholt.«

⁹ Alles Getier des Feldes, laufet zusammen! zum Fraß herbei, alles Getier in dem Wald!

¹⁰ Hier spähen Blinde, sie alle erkennen nichts, sie alle sind stumme Hunde, vermögen nicht zu bellen, jappend, hingelagert, schlummerverliebt.

¹¹ Seelenfrech sind die Hunde, kennen nicht Sattsein! Und selber die Hirten! kennen nicht Unterscheiden, sie alle eignem Weg zugewandt, jedermann seinem Gewinn, bis auf den letzten:

¹² Lauft herbei, ich hole Wein, Rauschtrank wollen wir saufen, und der morgende Tag sei wie dieser, großartig im Überschwang!